



Willkommen beim Sarner Jesuskind

Wallfahrtsort Frauenkloster Sarnen
Geschichte, Bedeutung, Informationen



Äbtissin Pia (links) und Schwester Bernarda kleiden das Sarnen Jesuskind ein.

Das Jesuskind

Das Jesuskind war einst das Bildnis einer aufrecht stehenden Figur. Am Heiligen Abend, um das Jahr 1360, so die Überlieferung, wurde das Jesuskind in die Zelle einer kranken Mitschwester gebracht. Plötzlich veränderte sich die Gestalt des Jesuskindes.

Das Kindlein hob den rechten Fuss und drückte die linke Hand ans Herz. 1634 wurde dieses Ereignis erstmals schriftlich festgehalten.

Die Nachricht über diesen übernatürlichen Vorgang drang über die Klostermauern hinaus. So kommen seit Jahrhunderten Gläubige herbei, um dem Jesuskind ihre Verehrung zu erweisen, Kraft aus dieser Gnadenstätte zu schöpfen und ihre Anliegen vorzutragen. Hauptsächlich sind es Krankheiten, Beziehungsprobleme, Arbeitslosigkeit und der Wunsch nach Kindern.

Herkunft

Das Sarnen Jesuskind ist eine 50 Zentimeter hohe gotische Holzfigur, welche um das Jahr 1360 entstanden ist. Sie gehört dem Frauenkloster St. Andreas, das 1120 in Engelberg gegründet wurde. Beim Umzug des Klosters von Engelberg nach Sarnen im Jahre 1615 wurden viele verehrungswürdige Gegenstände, darunter auch das Jesuskind, mitgenommen.



Das Kloster Engelberg um 1642.

Kleider

Je nach liturgischer Zeit werden dem Jesuskind andere Gewänder angezogen. Die Palette reicht von Kleidern aus rosa Moiré über weissen Rips, Leinen- und verschiedenfarbige Seidenstoffe bis hin zu einem dunkelroten Samtkleid, das mit kostbaren Metallstücken verziert ist. Bei diesem handelt es sich um Teile eines Prunkkleides, welches Königin Agnes von Ungarn 1325 den Klosterfrauen geschenkt hatte.



Schwester Rut-Maria im Kulturgüterraum mit einem Gewand des Sarnen Jesuskindes.

→ Tipp

Video über das Sarnen Jesuskind
www.frauenkloster-sarnen.ch



Die Klosterkirche mit dem Sarner Jesuskind .

Der Wallfahrtsort

Das Sarner Jesuskind wird von vielen Menschen verehrt und macht das Frauenkloster Sarnen zum viel besuchten Wallfahrtsort.

Als Hüterinnen des Gnadenbildes kommen die Schwestern des Benediktinerinnen-Klosters in unmittelbare Berührung mit den Anliegen vieler bedrängter Menschen.

Dabei erhalten sie auch immer wieder Briefe der Dankbarkeit über die Hilfe durch das Sarner Jesuskind. So schrieb eine Mutter: «Durch euer Gebet habt ihr geholfen, dass die gehörlosen Zwillinge meiner Tochter die Operation mit einem Implantat gut überstanden haben. Dank diesem Eingriff hören beide wie durch ein Wunder ganz normal, auch das Sprechen ist wunderbar. Ich denke, da hat das Gebet von euch lieben Schwestern beim Sarner Jesuskind wunderbar geholfen.»

Anbetung

Das Sarner Jesuskind befindet sich in der Klosterkirche des Frauenklosters Sarnen. Während den Kirchenöffnungszeiten kann dieses für Anliegen und Gebete besucht werden.

Das Sarner Jesuskind wird von den drei heiligen Königen gehuldigt. Dieses Werk stammt von Bruder Xaver Ruckstuhl vom Kloster Engelberg, der auch die gesamte künstlerische Gestaltung der Kirche ausführte.



Die heiligen drei Könige mit dem Sarner Jesuskind.

Gebetsanliegen

Briefe und Zettel mit Sorgen und Wünschen, die an das Sarner Jesuskind gerichtet sind, können an der Klosterpforte abgegeben werden. Die Schwestern tragen diese Anliegen in ihren Fürbitten zu Gott.

«Linneli»

Ein besonderes Erinnerungsgeschenk an den Besuch beim Sarner Jesuskind und ebenso ein Wegbegleiter durchs Leben ist das sogenannte «Linneli». Dabei handelt es sich um gesegnete Leinentüchlein, welche die Schwestern mit dem Jesuskind in Berührung gebracht haben. Viele Menschen tragen das «Linneli» ständig bei sich oder legen es auf erkrankte Körperstellen. Das «Linneli» ist an der Klosterpforte erhältlich.



Äbtissin Pia beim Einpacken der gesegneten «Linneli».

→ Tipp

Gebetsanliegen können auch via E-Mail eingereicht werden.
www.frauenkloster-sarnen.ch/gebetsanliegen



Votivtafeln für das Sarner Jesuskind dokumentieren die Dankbarkeit für die Hilfe.

Gebet

O gütiges Kind Jesu.

Du bist durch deine Geburt einer von uns geworden.

Du hast die Last des menschlichen Lebens getragen und weisst daher, was uns Menschen bewegt.

Dafür danke ich dir und das gibt mir Kraft.

Du kennst meine Sorgen und ich bitte dich, schenke mir Kraft und Zuversicht.

Ich bitte dich nicht nur für mich, sondern für alle Menschen, die mir wichtig sind.

Steh auch ihnen bei.

Danke für deine Hilfe.

Amen.

Gottesdienste

Werktage: 06.45 Uhr, Sonn- und Feiertage: 08.00 Uhr

Chorgebet

Morgengebet Werktage: 06.00 Uhr, Sonntag: 06.30 Uhr

Mittagsgebet Werktage: 11.30 Uhr, Sonntag: 11.30 Uhr

Vesper Werktage: 17.30 Uhr, Sonntag: 16.00 Uhr

Nachtgebet Werktage: 19.15 Uhr, Sonntag 19.30 Uhr

Wallfahrt

Jeden dritten Donnerstag im Monat findet seit 1943 eine organisierte Wallfahrt zum Sarner Jesuskind statt.

13.45 Uhr Rosenkranz

14.30 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt

Auf Anfrage steht die Klosterkirche für wallfahrende Gruppen zu Verfügung.

Klosterladen

Im Klosterladen bei der Klosterpforte können Kerzen, Heiligenbildchen, Anisgebäck, Rosenkränze, gesegnete Leinentüchlein, Bücher etc. erworben werden.

Klosterpforte

Die Klosterpforte ist geöffnet:

Werktage:

08.00–11.20 Uhr

13.45–15.20 Uhr

16.00–17.20 Uhr

Sonntag:

09.00–11.20 Uhr

13.45–15.50 Uhr

16.30–17.20 Uhr



Der Klosterladen beim Pforteneingang.

→ Tipp

Bücher über die Benediktinerinnen sowie über die Kultur- und Kunstschätze des Frauenklosters sind bei der Klosterpforte erhältlich.



Die Klosterkirche St. Andreas des Frauenklosters.

Das Frauenkloster

Das Benediktinerinnen-Kloster St. Andreas wurde 1120 in Engelberg zusammen mit dem Mönchskonvent als Doppelkloster gegründet. Neben Blütezeiten erlebte das Frauenkloster in der Mitte des 16. Jahrhunderts einen langsamen Niedergang. Dieser führte 1615 zur Umsiedlung des Klosters nach Sarnen, wo die Gemeinschaft wieder erstarbte.

In den 1960er-Jahren umfasste die Klostergemeinschaft 60 Schwestern, heute sind es deren sieben.

1882 entsandte die Gemeinschaft Schwestern in die USA, wo 1909 das Tochterkloster St. Gertrude in Cottonwood, Idaho, entstand. 1938 reisten die Schwestern nach Kamerun. 1967 wurde das Benediktinerinnen-Kloster St. Benoît Babété, in Mbouda gegründet.

Das Frauenkloster ist eine selbstständige Abtei und wird durch die Äbtissin, Sr. Pia Habermacher, geleitet.

Kirche

Die Barockkirche St. Andreas wurde 1615 gebaut. Nach dem Erdbeben von 1964 musste die Klosterkirche um- und neugebaut werden. Dem Sarner Architekten Max Mennel gelang dabei ein besonderes Werk, insbesondere mit der Umplatzierung des Nonnenchors in einen offen, zeltartigen Anbau. Am 29. Juni 1967 wurde die neue Klosterkirche von Bischof Johannes Vonderach von Chur eingeweiht.

Beim Hochwasser 2005 wurde die Kirche überflutet und musste aufwendig saniert werden. Zugleich wurde eine neue Orgel der Orgelbauer Mathis, Näfels, eingebaut.

Kunstschätze

Das Frauenkloster Sarnen verfügt über eine grosse Sammlung an Kulturgütern. Die Sammlung umfasst rund 400 Handschriften und Bücher ab dem Mittelalter, Votivgaben für das Sarner Jesuskind, Gemälde und Skulpturen vom Barock bis ins 19. Jahrhundert, liturgische Geräte vom Spätmittelalter bis ins 18. Jahrhundert. Mit über 1000 Textilien aus dem kirchlichen und klösterlichen Bereich hat das Frauenkloster eine der wichtigsten Sammlungen der Schweiz.

Nach Vereinbarung kann ein Teil dieser Sammlung besichtigt werden. Telefon 041 660 11 61, info@frauenkloster-sarnen.ch



Ausstellung von Kunstschätzen.

Musikbibliothek

Ein besonderes Juwel ist die Musikbibliothek, welche zu den bedeutendsten Sammlungen der Schweiz gehört. Darin aufbewahrt sind über 5000 Musikhandschriften und rund 4300 Musikdrucke aus dem 17. bis 20. Jahrhundert.



Mitglieder des Freundeskreises unterstützen das Frauenkloster.

Der Freundeskreis

Im Jahr 2014 wurde aus Anlass des Jubiläums «400 Jahre Frauenkloster Sarnen» der Freundeskreis Benediktinerinnen-Abtei St. Andreas gegründet. Der Verein zählt über 700 Mitglieder.

Der Verein engagiert sich finanziell und ideell für die Klostergemeinschaft. Er hilft mit, das spirituelle und kulturelle Leben der Klostergemeinschaft zu bewahren, die Wallfahrt zum Sarner Jesuskind zu fördern und die wertvollen Kulturgüter und die historische Klosteranlage zu erhalten. Zudem organisiert und erleichtert der Verein jede Form von Aktivitäten zugunsten der Klostergemeinschaft und ihres Tochterklosters St. Benoît in Babété Kamerun.

Regelmässig organisiert der Freundeskreis auch Konzerte, Vorträge und Anlässe im Frauenkloster Sarnen.

→ Tipp

Mitglied im Freundeskreis werden als Einzelperson (Jahresbeitrag 30 Franken), Ehepaar (50 Franken) oder Firma (100 Franken). Anmeldung unter www.frauenkloster-sarnen.ch/freundeskreis

Sarnen

Sarnen ist der Hauptort des Kantons Obwalden und liegt am Sarnersee. Der historische Dorfkern mit Rathaus und historischen Häusern bildete den Mittelpunkt der Gemeinde.



Dorfplatz und Rathaus

Sehenswürdigkeiten in Sarnen

Landenberg mit Schützenhaus und Zeughaus

Historisches Museum Obwalden
Rathaus des Standes Obwalden



Landenberg

Sakrale Bauten in Sarnen

Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Beinhaus

Dorfkapelle Maria Lauretana

Kollegikirche St. Martin

Kapuzinerkirche

Pfarrkirchen Stalden und Kägswil



Kollegikirche

Wallfahrtsorte in Obwalden

Gedenkstätten Bruder Klaus in Sachseln und Flüeli-Ranft

Wallfahrtskirche Melchtal

Benediktinerkloster Engelberg



Kapelle Bruder Klaus im Ranft

→ Tipp

Mehr Infos über Sarnen und Obwalden www.obwalden-tourismus.ch



Schwester Bernarda und Äbtissin Pia an der Klosterpforte.

Herzlich willkommen

Anreise

Bahn: Station Sarnen Bahnhof

Auto: A8 Ausfahrt Sarnen-Nord, Parkplätze beim Kloster

Velo: Seen-Route 9

Zu Fuss: Div. Möglichkeiten (z.B. Wichelsee-Weg, Route 583)

Standort Frauenkloster

Vom Bahnhof Sarnen in zirka fünf Minuten erreichbar.

Kontakt

Benediktinerinnen-Kloster St. Andreas

Brünigstrasse 157

6060 Sarnen

041 660 11 61

info@frauenkloster-sarnen.ch

www.frauenkloster-sarnen



OBWALDEN
der Geheimtipp



Herausgeber Broschüre

Freundeskreis Frauenkloster Sarnen

Unterstützung: Gemeinde Sarnen und Obwalden Tourismus

Realisation: wysskomm.ch, pjuw.ch

Bilder: Michael Meier

August 2017



Freundeskreis

Frauenkloster
Sarnen